

## Markttrends

**Kapazitätserweiterungen, die Erzeugung hochwertiger Chemieprodukte und die Forcierung der Herstellung chemischer Erzeugnisse prägen die Branchenentwicklung.**

21.01.2021

Von **Hanna Riehle, Robert Espey** | **Riad, Dubai**

- ▶ **Königreich ist regional führender Chemieproduzent**
- ▶ **Entwicklung von Downstream-Industrien hat Priorität**
- ▶ **Chemieprojekte für 22 Milliarden US\$ im Bau oder in Planung**

### Königreich ist regional führender Chemieproduzent

Saudi-Arabien wird mit Großprojekten den Ausbau der Petrochemie fortsetzen. Die durch die Corona-Pandemie verursachte Nachfrageschwäche auf den internationalen Petrochemiemärkten mit entsprechend gesunkenen Produktpreisen dürfte jedoch die weitere Entwicklung des Petrochemiesektors verzögern. Aber der Ausbau und die Diversifizierung der Downstream-Industrien bleibt ein zentrales Element der saudi-arabischen Entwicklungsstrategie.

Auf der Arabischen Halbinsel ist Saudi-Arabien der mit Abstand größte Chemieproduzent. Das Königreich hatte 2018 einen Anteil am Chemieausstoß der GCC-Ländergruppe (Gulf Cooperation Council) von etwa 68 Prozent. Der Umsatz der saudi-arabischen Chemieunternehmen konnte 2018 gegenüber dem Vorjahr um 11 Prozent auf 62 Milliarden US-Dollar (US\$) gesteigert werden. Für 2019 und 2020 ist allerdings von, vor allem preisbedingten, Rückgängen auszugehen.

Nach Angaben der Gulf Petrochemicals & Chemicals Association (GPCA) haben sich in Saudi-Arabien die Produktionskapazitäten in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt, von 56,7 Millionen Tonnen (2008) auf 119,2 Millionen Tonnen (2018). Im Vergleich zu den anderen GCC-Ländern ist die saudi-arabische Chemieindustrie bereits recht diversifiziert. So bestand 2018 in Saudi-Arabien die Palette chemischer Erzeugnisse aus insgesamt 126 Produkten. Beispielsweise ist Saudi-Arabien im GCC-Raum bislang der einzige Erzeuger synthetischer Kautschuke.

### Entwicklung von Downstream-Industrien hat Priorität

Trotz der mittlerweile erreichten Produktvielfalt dominiert noch die Herstellung chemischer Erzeugnisse mit relativ geringer Wertschöpfung. Auf chemische Grundstoffe, Zwischenprodukte, Massenkunststoffe (Polyethylen, Polypropylen, Polyvinylchlorid etc.) und Düngemittel entfielen 2018 etwa 82 Prozent der Produktionskapazitäten (entsprach 98 Millionen Tonnen). Diese Chemieprodukte unterliegen einem erheblichen Margen-/Wettbewerbsdruck und sind stark von Nachfragezyklen und der Entwicklung der Rohstoff- und Energiekosten abhängig.

Hochwertigerer Chemieprodukte (Hochleistungskunststoffe und -kautschuk, hochveredelte Chemikalien, Spezialchemikalien) hatten 2018 einen Anteil an den Produktionskapazitäten von lediglich 6 Prozent (7 Millionen Tonnen). Allerdings erwirtschaftete diese Produktgruppe etwa ein Drittel des Gesamtumsatzes der chemischen Industrie.

Ein Projekt zur Förderung der Weiterverarbeitung lokal hergestellter Chemikalien ist der zwölf Quadratkilometer große PlasChem Park in der Jubail Industrial City II. Der Chemiepark ist eine Kooperation des Chemieunternehmens Sadara, ein Joint Venture aus Saudi Aramco und Dow Chemicals, und der Royal Commission for Jubail & Yanbu. Der PlasChem Park ist dem Sadara Chemical Complex angegliedert. Nach Angaben von Sadara CEO, Dr. Faisal Al-Faqeer, hat sein Unternehmen mit in- und ausländischen Partnern bislang neun Vereinbarungen über Plaschem-Projekte, die Sadara Produkte zu Fertigerzeugnissen weiterverarbeiten sollen, abgeschlossen. Davon sind vier Projekte bereits im Bau.

## Chemieprojekte für 22 Milliarden US\$ im Bau oder in Planung

Der Ausbau der chemischen Industrie wird zumeist in Kooperation mit ausländischen Firmen als Joint Venture Partner vorangetrieben. Die Projektdaten des Middle East Economic Digest (MEED Projects) geben den Wert der aktuell im Bau befindlichen Chemieprojekte mit 3,9 Milliarden US\$ an, weitere Vorhaben für 18 Milliarden US\$ sind in Planung.

Chemievorhaben im Wert von 4,4 Milliarden US\$ wurden 2019 fertiggestellt. Dazu gehört das 4,2 Milliarden US\$ Expansionsprojekt Petro Rabigh Phase 2. Damit erweiterte das Joint Venture aus Saudi Aramco und Japans Sumitomo Chemical den Petro Rabigh Aromatics Complex um Kapazitäten zur Herstellung von jährlich 3 Millionen Tonnen Naphta und 30 Millionen Kubikfuß Ethanol. Petro Rabigh 2 hat neue Kapazitäten zur Produktion hochveredelter Chemikalien geschaffen.

Das größte sich im Bau befindliche Chemieprojekt ist das 1,2 Milliarden US\$ Pan-Asia Saudi Petrochemical and Chemical Fiber Integrated Project (Phase 1) in der Jizan City for Primary & Downstream Industries (JCPDI). Investor ist die chinesische Pan Asia PET Resin (Guangzhou) Company. Es werden unter anderem eine PET-Anlage (Polyethylenterephthalat; Jahreskapazität: 0,5 Millionen Tonnen) und ein PTA-Werk (Purified Terephthalic Acid; 1,25 Millionen Tonnen) entstehen.

Die Maaden Phosphate Company hat 2019 mit dem Bau einer weiteren Ammoniak-Anlage begonnen. Die Kosten liegen bei 0,9 Milliarden US\$, die geplante Jahreskapazität bei 3,3 Millionen Tonnen. Ein weiteres laufendes Chemieprojekte ist ein 0,7 Milliarden US\$ EOEG-Werk (Ethylene Oxide/Ethylene Glycol) der Jubail United Petrochemical Company. Es sollen jährlich 700.000 Tonnen MEG (Mono Ethylene Glycol), 97.000 Tonnen DEG (Di-Ethylene Glycol) und 5.700 Tonnen TEG (Tri-Ethylene Glycol) erzeugt werden können.

### Saudi-Arabien: Ausgewählte Chemieprojekte in der Planungsphase

Projekt	Investitionssumme (in Millionen US\$)	Projekt- stand *)	Projektträger
Petrochemical & Chemical Fiber Integrated Project: Phase 2 & 3, Jizan	2.000	ST	Pan Asia PET Resin (Guangzhou) Company
Air Products & Chemicals; Helios Green Fuels Project: Ammonia Plant	1.000	ST	ACWA Power / Public Investment Fund
Polyisobutylene Plant	800	ST	Saudi Aramco / Total
Waad Al Shamal Phosphate City: Sulphuric Acid Plant	550	FEED	Maaden / Mosaic / Saudi Basic Industries Corporation (SABIC)
Caustic Soda Plant Project	500	FEED	Arabian Petrochemical Company
PK Cluster Petrochemical Plant	500	FEED	Saudi Basic Industries Corporation (SABIC)

## MARKTTRENDS

Projekt	Investitionssumme (in Millionen US\$)	Projekt- stand *)	Projektträger
Polyacrylic Acid and Emulsion Polymers Plant	100	FEED	Al-Hejailan / Dow Chemi- cals

\*) FEED = Front End Engineering Design, ST = StudieQuelle: MEED Projects, Germany Trade & Invest

Zu den wichtigsten geplanten Chemieprojekten gehört die von der Saudi Aramco Total Refining & Petrochemical Company (SATORP; Joint Venture aus Frankreichs Total und Saudi Aramco) beabsichtigte Errichtung des 9 Milliarden US\$ Amiral Complexes in Jubail. Als Teil des Komplexes soll unter anderem ein 5 Milliarden US\$ Werk zur Herstellung von Ethylen und Propylen entstehen. Ferner sind Anlagen zur Produktion von Acrylonitrile (Investition: 800 Millionen US\$), Linear Alpha Olefin (600 Millionen US\$) und Poly Alpha Olefin (600 Millionen US\$) vorgesehen, hier will INEOS kooperieren. Die FEED-Aufträge (Front End Engineering Design) für die Amiral-Projekte sind an WorleyParsons und Technip vergeben worden.

Die Advanced Petrochemical Company, ein Joint Venture aus der Advanced Global Investment Company and dem südkoreanischen Unternehmen SK Gas, will in Jubail für 1,2 Milliarden US\$ einen PDH&PP Complex (Propane Dehydrogenation, Polypropylene) errichten. Die PP-Produktionskapazität soll 0,8 Millionen Tonnen/Jahr betragen.

Dieser Beitrag gehört zu:

[Hohe Investitionen in die weitere Entwicklung der Chemieindustrie](#)

### Mehr zu:

Saudi-Arabien  
Chemie, übergreifend  
Branchen

## Kontakt

Beate Voell

Branchenexpertin

 +49 228 24 993 388

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

